

Reihe Anima Christi – Seele Christi

„Wasser der Seite Christi, reinige mich“

Ich lade Euch ein, den Vers des Anima christi „Wasser der Seite Christi, reinige mich“ mit Hilfe der Meditation von Anton Loetscher, S.M.B. zu betrachten.

Wasser der Seite Christi, wasche mich!

Wasser, mit dem Blute geflossen aus der mit der Lanze eröffneten Seite des Herrn,
Du bist das Sinnbild der heiligen Taufe.

Du hast mich schon gewaschen von der Makel der Erbschuld.

Wasser der Seite Christi, fließe im Bußgericht immer wieder über meine arme Seele.

Wasche mich immer und immer wieder von den Flecken persönlicher Schuld, der schweren
und der läßlichen Schuld.

Wasser der Seite Christi, ich halte Dir meine Seele hin
mit einem tiefen Verlangen nach Reinheit.

Rinne über sie, reinige sie, erfrische sie, erneuere sie.

Wasser der Seite Christi, wasche mich!

Quelle: Anton Loetscher, S.M.B. URL: <http://media1.kathtube.com/document/7526.pdf>

Das Evangelium, das wir zu diesem Vers ausgesucht haben, wird üblicherweise am Karfreitag gelesen. Hier wird von einem geheimnisvollen Vorgang berichtet: „Einer der Soldaten stieß mit der Lanze in die Seite Jesu, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“ Blut und Wasser aus der Seite Jesu bedeuten die am Kreuz sich verströmende Liebe Christi; sie rettet alle, die glaubend und vertrauend zu ihm, dem Erhöhten, aufschauen.

Lesung aus dem Johannesevangelium (Joh 19, 30-35)

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!

Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus, man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen und ihre Leichen dann abnehmen; denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag.

Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres berichtet, damit auch ihr glaubt.

Jesus vergoss Blut und Wasser bei der Öffnung seiner Seite

Das Herz Christi war immer geöffnet für jedes Kind, für jeden Menschen, besonders für den Leidenden. Und dennoch genügt das Jesus nicht: Er wollte, dass dieses Herz noch durchbohrt würde - bis zum Ende, bis zum letzten Blutstropfen. (...) sogleich floss Blut und Wasser heraus. Der Evangelist will einerseits dadurch hervorheben, dass Jesus wirklich tot war. Historisch gesehen ist das Ausströmen von Blut und Wasser der Beweis Seines Todes. Aber das ist nicht alles. Wenn der Hl. Johannes über die Symbole von Wasser und Blut spricht, vermittelt er von Anfang an mehr als nur die historischen Tatsachen: Er schenkt uns durch diese Fakten die Theologie des Lebens, die aus dem Tod hervor strömt.

1. Sich durchbohren lassen

Hinter der symbolischen Tatsache des Verströmens von Blut und Wasser aus der Seite Jesu verbirgt sich eine tiefe Wahrheit: Um Leben zu geben, muss man den Moment der Durchbohrung des eigenen Herzens erleben. Der Mensch, der sich verschließt, der nur um das eigene „Ich“ kreist und anderen gegenüber wie ein Igel reagiert, der wird niemals im Stande sein, wirklich zu lieben und in Einheit mit anderen zu leben. Um zu lieben, kann man nicht wie ein Regenschirm sein, an dem die Regentropfen abprallen: Man muss sich aufstechen lassen, durchbohren lassen.

2. Das Blut Christi weitergeben

Lieben in (...) einer schwierigen Situation heißt, das eigene Blut geben; aber wir können das erst dann tun, wenn wir zur gleichen Zeit das Blut Christi geben. Solange wir nur die eigene Güte und Liebe schenken, werden wir es erstens nicht lange aushalten, werden wir erschöpft sein, und zweitens können wir dadurch keinen Menschen retten. Aber wenn wir zusammen mit unserem eigenen Blut das Blut Christi geben, dann haben wir nie versiegende Kräfte, dann liebt Er durch uns.

3. Liebe, und du findest Liebe

Oftmals kann man von Psychologen hören (...), dass man nicht lieben kann, wenn jemand als Kind oder als junger Mensch nicht genug Liebe bekommen hat. Das stimmt in vielem, ist aber nicht die ganze Wahrheit. Man kann es auch umgekehrt sehen: Es bekommt nur der Liebe, der liebt, der das gibt, was ihm fehlt. Das heißt lieben im Blut, das Leben Christi geben durch die eigenen Wunden. Mitunter klagen die Leute: „In dieser Familie gibt es keine Liebe, in dieser Pfarrei, in dieser Institution“! Die Antwort Christi lautet: „Liebe! Liebe, und du findest Liebe“.

4. Für alle

Und noch eine Dimension des Geheimnisses des geöffneten Herzens: Jesus lässt sich durchbohren, gibt alles, um in Seinem Herzen Platz zu haben für alle. So hat ein wirklicher Missionar Christi in seinem Herzen Platz für alle, nicht nur für die Erwählten, für die Angenehmen, für die Netten, sondern in erster Linie für die Schwierigen, die Unangenehmen. Willst du geliebt werden, suchst du einen Platz, wo du angenommen bist, wo jemand dich an sich drückt, willst du dich im Herzen Jesu wie zu Hause fühlen? Dann schenke anderen einen Platz, denen, die niemand liebt! Mission ist eine Chance für alle, und schließlich auch für dich, endlich für dich! Das ist die neue Dimension des Lebens, das neue Maß der Liebe, unserer Liebe.

Quelle: Auszüge aus http://www.blut-christi.de/resources/BKR_7.Geheimnis.pdf

*Die action spurensuche wünsche allen Profilleser/inn/en
eine frohe Adventszeit und gesegnete Weihnachtsfeiertage.*

TEMINE	Frühschichten im Advent Samstag, 11. & 18. Dezember 2010 um 7.30 Uhr in der Liebfrauenkapelle	Vespergebet am Taufstag Mittwoch, 05. Januar 2011 um 19:00 Uhr in der Liebfrauenkapelle anschl. „Psalmen entdecken“ im Kapitelsaal
IMPRESSUM	PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL-Ausgabe 99 für den Dezember 2010 wurde von Regina Egetenmeyer-Neher erstellt. Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die <i>action spurensuche</i> , Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535. Wer die Arbeit der <i>action spurensuche</i> finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „ <i>action spurensuche</i> “ VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836	